

# GALERIE VON BRAUNBEHRENS

PRESSEMITTEILUNG:

## MENSCHEN UND METAMORPHOSEN

FOTOGRAFIE VON HERLINDE KOELBL

GALERIE VON BRAUNBEHRENS / 28.MAI –9.JULI 2021

Anfang des Jahres präsentierte die Galerie von Braunbehrens in der Ausstellung „Videokunst!“ ausgesuchte Werke aus Herlinde Koelbls Zyklus „Réfugiés - un défi majeur“ (2016) und „Fascination of Science“ (2020). Jetzt widmet sich die Galerie der Künstlerin in einer Einzelausstellung ihrem Hauptmedium, der Fotografie, und kontextualisiert dabei aktuelle Entwicklungen ihres Oeuvres.

**HERLINDE KOELBL** ist eine der prominentesten deutschen Fotografinnen. Seit den 80er Jahren verfolgt sie mit gesellschaftskritischen Arbeiten und aussagekräftigen Porträts eine erfolgsgekrönte Karriere. Spätestens mit ihrer Werkserie „Spuren der Macht“ - einem Langzeitprojekt mit PolitikerInnenporträts - für welche sie unter anderem 1999 mit dem deutschen Kritikerpreis, 2000 mit der Goldenen Kamera und 2001 mit dem Dr. Erich-Salomon Preis ausgezeichnet wurde, manifestierte sich ihre internationale Reputation.

Ihre Fotografien entstehen immer als Teil eines thematisch festgelegten Zyklus, den die Künstlerin in lang andauernden Projekten, manchmal über Jahre hinweg, entwickelt und dabei Thematik und Motiv mit sensiblem Gespür durchdringt.

In neuen Arbeiten, wie „Metamorphosen“ (2020) und „Here-There-Everywhere“ (2018) richtet Herlinde Koelbl das Objektiv auf die Natur. Im Dialog hierzu werden Arbeiten aus ihren Werkgruppen „Haare“, „Männer“ oder „Schriftsteller“ präsentiert, wobei der Fokus so auf menschliche Körperdetails gerichtet wird, dass Analogien zwischen Menschen und Natur offenkundig werden. In der Ausstellung „Menschen und Metamorphosen“ zeigen sich fließende Übergänge: Von menschlichen Körperreizen zur Schönheit der Natur, von der Sexualität zur Fortpflanzung, von der Haar- zur Blütenpracht.

Überdies verbildlichen die Aufnahmen von Schriftstellerhänden im Moment ihres literarischen Schaffens neben der natürlichen Körperlichkeit auch den Einfluss dieser Hände auf die menschliche Kultur. Die Werke des Zyklus „Haare“ bewegen sich ebenso innerhalb dieser alteritären Spannung von Kultur und Natur, indem die Menschen sich in skulpturalen Posen inszenieren. Und Porträts von Schlingensiefel, Beuys oder John Cage zeigen schließlich Kult-Gesichter, die ihre eigenen kulturellen Universen reproduzieren.

So widmet sich Koelbl im aktuellen ZYKLUS „**METAMORPHOSEN**“ der Makroaufnahme von Pflanzen und im Speziellen von Blüten. Statt reiner Perfektion und Symmetrie wird der Verfall der Pflanzen eingefangen. Die haptische Inszenierung der Schönheit dieses Verfalls hinterlässt ein Gefühl von Dekadenz. Der meist dunkel gewählte Hintergrund erinnert an die Tradition niederländischer Blumenbouquetmalerei des 17. Jahrhunderts, wie beispielsweise die von Rachel Ruysch, und übernimmt damit auch den damals gültigen Vanitas-Topos von verwelkenden Pflanzen.

Auch Haare sind als abgestorbene Zellen im Grunde totes Material und doch macht der Mensch sehr viel Aufhebens um sie: Das Zeigen von Haaren kann religiöse Befreiung bedeuten, das Kahlrasieren ein Statement setzen und immer ist das Haar am Körper Material von Schönheitsidealen. Die Werke des ZYKLUS „**HAARE**“ (2001/02) bieten einen sehr sinnlichen, fast zärtlichen Zugang zu diesem Material. Lange, gepflegte Haare verdecken wie ein Vorhang Gesicht und Körper, sind streng in einem geflochtenen Dutt frisiert oder wickeln sich organisch, als hätten sie ein Eigenleben, um den Kopf einer Frau. In Anbetracht der weiblichen Modelle wird die Frage aufgeworfen, wie bedeutsam

# GALERIE VON BRAUNBEHRENS

Haare für die weibliche Identität sind. Die Haare männlicher Protagonisten werden ähnlich vielfältig dargestellt aber andersartig kontextualisiert. Das Haar ist einerseits ein wichtiges Merkmal der Person und verbirgt gleichermaßen die Identität derselben: Es ist Freiheit und Bedrohung zugleich.

Insbesondere der ZYKLUS „**HERE-THERE-EVERYWHERE**“ (2018) demonstriert die Ästhetik, mit der in Koelbls Werken Analogien zwischen dem Menschen und seiner Umwelt verhandelt werden und kann als verbindendes Glied zwischen dem „Haar“-Zyklus und den „Metamorphosen“ gesehen werden. Sie kombiniert jeweils eine fragmentarisch wirkende Fotografie aus dem Umfeld des Menschen mit einer Fotografie von menschlichen Beinen, welche sie schnappschussartig beim dynamischen Vorbeilaufen abgelichtet hat. Ähnliche formale Eigenschaften bedingen dabei die Assoziationen zwischen den nebeneinander präsentierten Fotografien.

**Die Ausstellung „Herlinde Koelbl – Menschen und Metamorphosen“ zeigt wichtige Arbeiten aus dem Schaffen der Künstlerin seit den 80er Jahren und hat damit retrospektiven Charakter. Viele dieser Arbeiten, die nun in Stuttgart zu sehen sind, waren zuvor in Häusern wie dem Martin-Gropius-Bau Berlin, der Schirn Kunsthalle Frankfurt oder der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München zu sehen.**

Über Ihre Berichterstattung würden wir uns sehr freuen!

Weitere Informationen zur Ausstellung stehen Ihnen auf unser [Website](#) zur Verfügung. Bei offenen Fragen und für die **Zusendung von Bildmaterial** wenden Sie sich bitte an:

## GALERIE VON BRAUNBEHRENS

Rotebühlstraße 87 | D-70178 Stuttgart  
Telefon +49 (0) 711/528514-50  
art@galerie-braunbehrens.de | www.galerie-braunbehrens.de

Abhängig von den jeweils geltenden Corona-Maßnahmen öffnen wir zusammen mit den Museen und dem Einzelhandel während unserer **regulären Öffnungszeiten**:  
Dienstag bis Freitag 11 - 18 Uhr,  
Samstag 11 - 16 Uhr, und nach Vereinbarung